

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	27. Plenarsitzung Gemeinderat
KAL-Gemeinderatsfraktion	Termin:	20.09.2011
vom: 04.07.2011	Vorlage Nr.:	826
eingegangen: 04.07.2011	TOP:	8
	Verantwortlich:	öffentlich Dez. 4
Beschleunigter Ausbau geplanter Trassen für die Straßen- und Stadtbahn auf Gemarkung Karlsruhe		

- Kurzfassung -

Der Zeitplan für die Umsetzung der weiteren Ausbaumaßnahmen kann unter den heutigen Rahmenbedingungen nicht weiter beschleunigt werden, denn er hängt entscheidend ab von den Faktoren Finanzierung, Planrecht, personelle Kapazität, Baufenster sowie betriebliche Beeinträchtigungen. Über den aktuellen Sachstand wird der Aufsichtsrat der VBK regelmäßig informiert.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen: Die Ausbaumaßnahmen werden über die VBK finanziert.					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit VBK GmbH		

Die schon lange geplanten Neu- und Ausbauvorhaben werden grundsätzlich weiter vorangetrieben und sollen auch umgesetzt werden; dies ist erklärtes Ziel der VBK. Dementsprechend sind in zahlreichen Programmen und Plänen (z. B. Nahverkehrsentwicklungsplan, Entwurf Generalverkehrsplan, Masterplan etc.) umfangreiche Maßnahmenpakete im ÖPNV aufgeführt, die kurz-, mittel- oder auch langfristig sukzessive realisiert werden sollen.

Allerdings sind diverse Rahmenbedingungen zu beachten, die zum Teil eine baldige Umsetzung oder gar die Fertigstellung der Planung verzögern und erschweren. Beispielhaft und stichwortartig seien genannt:

- Finanzierung durch GVFG nicht gesichert
- steigende Anforderungen an Planrechtsverfahren
- zeitliches Eintreten von Baumaßnahmen in das gesamtstädtische Baugeschehen,
- finanzielle und personelle Ressourcen
- frühzeitige Einbindung der Bürger

So trifft es nicht zu, dass die VBK – wie im Antrag der KAL aufgeführt – aktuell nur die Südostbahn bauen. Dieser Neubau tritt zweifellos bezüglich der Außenwirkung am deutlichsten in Erscheinung, doch erstrecken sich die tatsächlichen Bauaktivitäten der VBK derzeit z. B. auch auf umfangreiche Gleis/- und Weichenumbauten/-erneuerungen im gesamten Streckennetz, auf den Umbau der Haltestelle Gottesauer Platz, den barrierefreien Ausbau der Haltestellen, zahlreiche Haltestellenprovisorien und vieles mehr.

Bezüglich der unter Punkt 1 des Antrags aufgeführten Projekte ist auf Folgendes hinzuweisen:

➤ 2-gleisiger Ausbau Grötzingen:

Die Planungen konnten über einen Zeitraum von 2 Jahren nicht fortgeführt werden, weil die entsprechenden Bestandspläne seitens der DB als Folge des Neubaus des Kampmannstegs nicht zur Bearbeitung freigegeben wurden. Erst seit Juni dieses Jahres haben die VBK die Planung wieder aufnehmen können. Das Vorhaben wird von den VBK mit der höchsten Priorität vorangetrieben.

➤ Verlängerung nach Knielingen-Nord:

Die Realisierung hängt insbesondere davon ab, wann GVFG-Mittel für dieses Projekt zur Verfügung stehen werden. Zuvor ist noch das Planfeststellungsverfahren durchzuführen, hierfür laufen derzeit die Vorbereitungen bei den VBK. Eine Einreichung der Unterlagen in 2012 erscheint realistisch.

➤ Umbau Rintheim:

Die planrechtlichen und finanziellen Voraussetzungen für den Bau sind zwar erfüllt, jedoch kann der Umbau erst dann erfolgen, wenn auch die neuen Fahrzeuge für den Linienbetrieb zur Verfügung stehen. Ein vorheriger Bau wäre wirtschaftlich und verkehrlich nicht zweckmäßig, weil ansonsten die Haltestellen innerhalb weniger Jahre zweimal umgebaut werden müssten.

Zu Punkt 2 des Antrags – Verlängerung nach Kirchfeld – ist anzumerken, dass dieses Projekt derzeit nicht mit der obersten Priorität der VBK eingestuft ist, zumal der ÖPNV (Busverkehr) dieses Baugebiet bereits heute relativ gut erschließt. Die Trassenplanung ist für das Konversionsgelände zwar schon recht konkret, für den südlichen Abschnitt bis zur Heide stehen die Planungen noch aus.

Angesichts der Fülle an sonstigen Neu- und Ausbaumaßnahmen, die in den nächsten 10 Jahren im VBK-Netz anstehen, ist eine Umsetzung dieses Vorhabens mittelfristig nicht realistisch.

Der unter Punkt 3 des Antrags geforderte Sachstandsbericht zu Neu- und Umbaumaßnahmen wird im Aufsichtsrat der VBK grundsätzlich behandelt; entsprechende Ausführungen sind auch im jährlichen Geschäftsbericht enthalten. Eine Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt jeweils projekt- und anlassbezogen wie z. B. bei der Straßenbahn Südost.